



## **Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat**

vom 1. Dezember 2021

GR Nr. 2021/472

### **Stadtspital Zürich, Betrieb Dialysezentrum Oerlikon in Kooperation mit Medbase AG, Weiterführung ab 2022–2028, jährlich wiederkehrende Ausgaben**

#### **1. Zweck der Vorlage**

Seit 1. Oktober 2018 betreibt das Stadtspital Zürich (STZ) im Rahmen eines Pilotprojekts in Kooperation mit Medbase AG eine Abteilung für Nephrologie mit Schwerpunkt Dialysestation (Dialysezentrum Oerlikon) im Andreasturm in Oerlikon. Der Pilotbetrieb ist bis zum 30. Juni 2022 befristet. Die Kooperation und der Betrieb des Dialysezentrums Oerlikon haben sich in den vergangenen Jahren bewährt. Aus einer mittelfristigen Versorgungsperspektive sowie aus angebotsstrategischer wie auch wirtschaftlicher Sicht ist die Weiterführung des Betriebs des Dialysezentrums in Oerlikon sinnvoll und anzustreben. Mit der auf vertraglicher Basis beruhenden Kooperation mit Medbase AG kann zudem sichergestellt werden, dass die verfügbaren Ressourcen effizient eingesetzt werden. Das Dialysezentrum Oerlikon befindet sich in von Medbase AG gemieteten Räumen. Der entsprechende Mietvertrag ist bis 31. Mai 2028 befristet, wobei Medbase AG über eine Option zur Vertragsverlängerung bis 31. Mai 2033 verfügt.

Für den knapp vierjährigen Pilotbetrieb des Dialysezentrums hat der Stadtrat insgesamt zwei Millionen Franken bewilligt (Stadtratsbeschluss [STRB] Nrn. 96/2018 und 996/2021). Aufgrund der positiven Erfahrungen soll der Betrieb des Dialysezentrums und damit die Zusammenarbeit mit Medbase AG bis mindestens 31. Mai 2028 fortgesetzt werden. Mit Medbase AG wurde daher ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Er steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Ausgaben im Zusammenhang mit der Kooperation durch den Gemeinderat.

Für die Weiterführung des Betriebs des Dialysezentrums Oerlikon entstehen neue wiederkehrende Ausgaben von höchstens 740 000 Franken pro Jahr. Für 2022 erfolgt aufgrund der Dauer des Pilotbetriebs bis 30. Juni 2022 eine anteilmässige Reduktion. Mit vorliegender Weisung beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat für die Weiterführung des Betriebs des Dialysezentrums Oerlikon jährlich wiederkehrende Ausgaben von 740 000 Franken für die Jahre 2022–2028.

#### **2. Ausgangslage**

Im Laufe des Jahres 2017 haben Vertreterinnen und Vertreter des STZ und Medbase AG erkannt, dass eine Kooperation am Standort Andreasturm in Zürich-Oerlikon hinsichtlich der integrierten medizinischen Versorgung sowie eines Dialyseangebots sinnvoll ist. Nachdem die entsprechende Absichtserklärung am 5. Dezember 2017 unterzeichnet worden war, konnte der Pilotbetrieb am 1. Oktober 2018 aufgenommen werden (STRB Nr. 96/2018).

Der Pilotbetrieb war ursprünglich für drei Jahre, bis 30. September 2021, befristet. Aufgrund der positiven Erfahrungen während des Pilotbetriebs haben die Kooperationspartner



2/8

im Jahr 2021 Verhandlungen zur Weiterführung der Zusammenarbeit aufgenommen. Da die Vertragsverhandlungen länger dauerten und um eine reibungslose Überführung des Pilotbetriebs in die nachfolgende Phase zu gewährleisten, hat der Stadtrat am 29. September 2021 beschlossen, den Pilotbetrieb bis 30. Juni 2022 zu verlängern (STRB Nr. 996/2021).

### **3. Bedarf und angepasstes Angebot**

Nierenerkrankungen treten in jedem Lebensalter auf, vermehrt jedoch bei älteren Menschen. Die Nierenfunktion von Menschen mit einer sogenannten terminalen Niereninsuffizienz ist so stark eingeschränkt, dass sie nur dank einer Nierenersatztherapie wie einer Dialyse und einer Transplantation überleben. Es bestehen eindeutige wissenschaftliche Grenzwerte, die definieren, ab wann eine Nierenersatztherapie notwendig ist. Diese Grenzwerte ermöglichen eine sichere und unumstrittene Indikationsstellung und gewährleisten, dass es zu keiner Überversorgung der Bevölkerung kommt.

Die Zahl der dialysepflichtigen Menschen ist in den vergangenen Jahren stark angestiegen und wird auch in den kommenden Jahren weiterhin deutlich zunehmen. Neben der demografischen Alterung gehört die Zunahme von Menschen mit Diabetes mellitus sowie Bluthochdruck zu den bestimmenden Faktoren der Anzahl Dialysepatientinnen und -patienten in den Industrienationen. Dank des medizinischen Fortschritts leben Diabetikerinnen und Diabetiker heute zudem oft deutlich länger. Das führt zu einer längeren Lebensphase mit Dialyse.

Auch in der Stadt Zürich ist mit einem starken Anstieg der Anzahl der dialysepflichtigen Patientinnen und Patienten zu rechnen. So ist davon auszugehen, dass die Gesamtbevölkerung der Stadt Zürich gemäss dem «Gesundheitsversorgungsbericht 2019» der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich bis 2025 um rund 8 Prozent und bis 2040 um rund 20 Prozent zunehmen wird. Diese Entwicklung wird zudem dadurch verstärkt, dass die Zahl der über 65-Jährigen im Zeitraum bis 2040 um 57 Prozent zunehmen wird.

Neben den Dialysestandorten Waid und Triemli wird mit der Eröffnung dieser dritten, durch das Institut für Nephrologie (IfN) des STZ geführten Abteilung die heutige und künftige Versorgung von nierenkranken Patientinnen und Patienten in Zürich-Nord garantiert und die städtische Versorgungskette entsprechend dem sich ändernden Bedarf der Bevölkerung ergänzt. Das Dialysezentrum Oerlikon richtet sich primär an jüngere, oft noch berufstätige Patientinnen und Patienten. Es entlastet die bestehenden spitalbasierten Dialysestationen, trägt der demografisch bedingten wachsenden Anzahl an nierenkranken Personen Rechnung und entspricht dem Bedürfnis nach wohnorts- und arbeitsortnaher Versorgung. Schliesslich ist aus angebotsstrategischer Sicht ein Wachstum der städtischen Nephrologie durch die Ergänzung auf drei Dialysestandorte dem auf zwei Standorte konzentrierten Wachstum vorzuziehen.

### **4. Pilotbetrieb und Erkenntnisse**

#### **4.1 Pilotbetrieb**

Im Herbst 2018 verlegte Medbase AG ihr Gesundheitszentrum Zürich-Oerlikon von der Baumackerstrasse in den Andresturm. Der neue Standort war aufgrund seiner Lage und seiner Grösse ideal für eine mögliche Kooperation. Ausschlaggebend für die Kooperation



3/8

waren zudem die hohe Qualität der von Medbase AG erbrachten Dienstleistungen und die Kernkompetenz von Medbase AG im Betrieb von ambulanten medizinischen Zentren.

STZ und Medbase AG entschieden sich deshalb, im Rahmen eines Pilotbetriebs, der am 1. Oktober 2018 startete und bis 30. Juni 2022 andauern wird, eine mögliche Kooperation zu erproben.

Im Rahmen des Pilotbetriebs wird das Dialysezentrum Oerlikon als Abteilung des IfN unter der Leitung von Prof. Dr. Patrice Ambühl, Leiter Departement Medizinische Institute und Chefarzt des Instituts für Nephrologie und Dialyse am STZ, geführt.

Das Dialysezentrum Oerlikon ist von Medbase AG unabhängig. Medbase AG stellt aber das ausgebaute Dialysezentrum sowie Nebenräume wie Garderoben, Lagerflächen und einen Aufenthaltsraum bereit. Daneben gewährleistet sie die Reinigung der Räumlichkeiten und Geräte und sie tätigte zahlreiche Infrastruktur-Leistungen, wie zum Beispiel Investitionen für eine Osmoseanlage oder eine einzubauende Bodenwaage. Für diese Leistungen investierte Medbase AG rund 180 000 Franken. Das STZ stellt die für den Aufbau und den Betrieb notwendigen Ressourcen (Dialyseplätze, Mobiliar, Personal und Weiteres) zur Verfügung.

Die im Dialysezentrum Oerlikon erbrachten Versorgungsleistungen werden durch dieses gegenüber den Patientinnen und Patienten oder deren Garanten (z. B. Versicherungen) nach den für sie geltenden Tarifen abgerechnet. Erträge aus ambulanten nephrologischen Leistungen fliessen damit dem STZ vollumfänglich zu. Pro Dialyse werden durchschnittlich 570 Franken (530 Franken pro Dialyse aus aktuell geltendem Tarifwerk zwischen H+ und SVK vom 24. Oktober 2011 sowie 40 Franken zusätzliche Erträge) erwirtschaftet.

Auch die Abgeltung für die Infrastruktur-Leistungen richtet sich nach der Anzahl Dialysen. Medbase AG wird im Rahmen des Pilotprojekts für ihre Infrastruktur-Leistungen mit einem degressiven Preismodell durch einen Betrag pro Dialyse entschädigt. Werden weniger als 500 Dialysen im Zeitraum von einem Jahr durchgeführt, erhält Medbase AG einen Fixbetrag von 65 000 Franken. Werden zwischen 500 und 1999 Dialysen durchgeführt, müssen pro Dialyse 130 Franken und ab 2000 Dialysen 120 Franken bezahlt werden. Je mehr Dialysen durchgeführt werden, desto weiter reduziert sich der pro Dialyse anfallende Betrag.

Für den Pilotbetrieb des Dialysezentrums Oerlikon werden insgesamt acht Dialysegeräte benötigt. Da ein Teil der im Dialysezentrum Oerlikon dialysierten Patientinnen und Patienten aus dem Patientenstamm des Standorts Waid kommt, konnten vier bestehende Dialysegeräte vom Standort Waid in das Dialysezentrum Oerlikon verschoben werden. Für die weiteren vier Geräte wurde ein Vollservicevertrag mit Leasing abgeschlossen. Diese Ausgaben wurden mit STRB Nr. 96/2018 bewilligt. Dieser Vollservicevertrag, der eine Pauschale pro durchgeführte Dialyse vorsieht, enthält neben den Kosten für den Unterhalt und allfällige Reparaturen auch die Kosten für das Leasing sowie für die benötigten Verbrauchsmaterialien. Das Leasing der Geräte ist eine in der Branche gängige Praxis und wird auch in anderen Spitälern im Raum Zürich angewendet. Das System bietet zahlreiche Vorteile, wie ein einfacheres Handling bei Erneuerung der Geräte, einfachere Abrechnung und Bestellung von Verbrauchsmaterialien, Vollservice bei Reparatur oder Ersatz der Dialysegeräte.

Beim im Dialysezentrum Oerlikon tätigen Fachpersonal handelt es sich um städtische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die teilweise auch in den nephrologischen Abteilungen der Standorte Waid und Triemli tätig sind. Neuanstellungen waren für den Pilotbetrieb des Dialysezentrums nicht notwendig. Die direkten Kosten (ohne Personalkosten) für den Pilotbetrieb beliefen sich bis zum Zeitpunkt des Halbjahresabschlusses am 30. Juni 2021 auf 1 239 552 Franken.

Abbildung 1: Kostenaufstellung 2019–2021 (in Franken)

	2019	2020	1. HJ 2021	Pilotbetrieb gesamt (inkl. Juni 2021)
Anzahl Dialysen	1513	2602	1404	5519
Einzelkosten Dialyse (zus. Mat.+Medik.)	88 644	133 565	75 816	298 025
Infrastrukturleistungen an Medbase (inkl. NK, bauliche Anpassungen)	203 152	340 218	137 000	680 370
Möbiliar und Kleinmaterial	1500	2045	546	4091
IT-Kosten/Arbeitsplatz	16 938	16 916	8458	42 311
Vollservicevertrag (Kosten Leasing, Unterhalt, Reparatur, Verbrauchsmaterial)	57 446	102 753	54 556	214 755
<b>Total Aufwand Betrieb</b>	<b>367 680</b>	<b>595 496</b>	<b>276 376</b>	<b>1 239 552</b>

Die Personalkosten, die auf die im Dialysezentrum geleisteten Arbeitsstunden entfallen, betragen rund 314 679 Franken für 2019, 632 985 Franken für 2020 und geschätzte 319 164 Franken für das erste Halbjahr 2021. Aus der Gegenüberstellung der Kosten des Dialysezentrums Oerlikon bis am 30. Juni 2021 von 1 239 552 Franken und der Personalkosten von 1 266 828 Franken sowie der Erlöse für denselben Zeitraum von 3 145 830 Franken geht hervor, dass der Betrieb mit einem Ergebnis von 639 450 Franken rentabel ist und einen positiven Einfluss auf den Deckungsbeitrag des IfN hat.

Abbildung 2: Erträge 2019/2020 und 2021, 1. Halbjahr (in Franken)

	2019	2020	1. HJ 2021	Pilotbetrieb gesamt (inkl. Juni 2021)
Erlös / Dialyse	-862 410	-1 483 140	-800 280	-3 145 830
Aufwand Betrieb Dialyse Oerlikon	367 680	595 496	276 376	1 239 552
<b>Ergebnis vor Personalkosten</b>	<b>-494 730</b>	<b>-887 644</b>	<b>-523 904</b>	<b>-1 906 278</b>
Personalkosten	314 679	632 985	319 164	1 266 828
<b>Ergebnis</b>	<b>-180 051</b>	<b>-254 659</b>	<b>-204 740</b>	<b>-639 450</b>

## 4.2 Erkenntnisse aus dem Pilotbetrieb

Das Dialysezentrum Oerlikon konnte die Auslastung von 1513 Dialysen im Jahr 2019 auf 2602 Dialysen im Jahr 2020 steigern. Dieser Trend setzte sich im Jahr 2021 fort und es konnten im ersten Halbjahr 2021 1404 Dialysen durchgeführt werden. Damit wurden die ursprünglich vorgenommenen konservativen Schätzungen deutlich übertroffen. So war im STRB Nr. 96/2018 für 2019 von 1250 und für 2020 von 1560 Dialysen ausgegangen worden. Auch wenn die hohe Auslastung im Jahr 2020 teilweise auf eine Verteilung der Patientinnen und Patienten aufgrund von COVID-19 auf alle drei Standorte (Waid, Triemli und Oerlikon) zurückzuführen ist, so zeigen diese Zahlen gleichwohl, dass in Zürich-Nord ein hoher Bedarf an Dialyseleistungen besteht. Aufgrund der vorstehend bereits erwähnten demographischen Entwicklung und der Zunahme von nephrologischen Leiden ist davon auszugehen, dass der Bedarf weiter zunehmen wird. Für die Zukunft wird deshalb von 3200 durchzuführenden Dialysen pro Jahr ausgegangen. Für das Angebot in Oerlikon spricht



ferner, dass es primär an jüngere, oft noch berufstätige Patientinnen und Patienten gerichtet ist und deren Bedürfnis nach einer wohn- und arbeitsortnahen Versorgung Rechnung trägt. Angesichts der Tatsache, dass eine Dialyse drei Mal pro Woche während vier Stunden durchgeführt werden muss, ist die arbeits- und wohnortsnahe Versorgung von grosser Bedeutung. Überdies dient das Dialysezentrum Oerlikon einer optimalen Versorgung der Patientinnen und Patienten aus Zürich-Nord. Durch die direkte Nachbarschaft zu den Ärztinnen und Ärzten der Medbase AG und der damit einhergehenden Möglichkeit eines niederschweligen Beizugs von Fachexpertinnen und -experten im Bedarfsfall kann eine hohe Behandlungsqualität der Patientinnen und Patienten sichergestellt werden. Ferner erlaubt die Nachbarschaft eine gemeinsame Nutzung der Infrastruktur, was sich kostensenkend auswirkt. Der Betrieb des nach DIN EN ISO 2015 zertifizierten Dialysezentrums Oerlikon erweist sich schliesslich als wirtschaftlich tragfähig. Auch die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner verläuft konstruktiv.

### 5. Weiterführung Dialysezentrum und Kooperationsvertrag

Aufgrund der geschilderten positiven Erfahrungen mit dem Pilotbetrieb haben die Kooperationspartner eine Weiterführung der Zusammenarbeit und damit des Betriebs des Dialysezentrums Oerlikon bis mindestens 31. Mai 2028 beschlossen und einen entsprechenden Kooperationsvertrag abgeschlossen. Er steht unter dem Vorbehalt der Bewilligung der Ausgaben im Zusammenhang mit der Kooperation durch den Gemeinderat.

Der Kooperationsvertrag regelt die gegenseitigen Rechte und Pflichten innerhalb der Zusammenarbeit und die Weiterführung des Dialysezentrums bis mindestens 31. Mai 2028. Die Rechte und Pflichten entsprechen weitestgehend denjenigen des Vertrags im Rahmen des Pilotbetriebs. Nach wie vor stellt Medbase AG das ausgebaute Dialysezentrum sowie Nebenräume wie Garderoben und einen Aufenthaltsraum bereit und gewährleistet zahlreiche Infrastruktur-Leistungen. Es handelt sich um ein mietähnliches Modell, weshalb die Kooperation nicht dem Submissionsrecht untersteht. Das STZ stellt die für den Betrieb notwendigen Ressourcen (Dialyseplätze, Mobiliar, Personal und Weiteres) sowie das Know-how zur Verfügung. Im Weiteren regelt der Kooperationsvertrag die Organisation und fachliche Führung des Dialysezentrums, die Leistungsabrechnungen gegenüber den Patientinnen und Patienten sowie die Abgeltung der gegenseitig in Anspruch genommenen Leistungen. Hierzu ist – wie bereits in der Pilotphase – ein pauschales Abgeltungsmodell vorgesehen. Es sieht wie folgt aus:

Anzahl Dialysen pro Kalenderjahr	Preis pro Dialyse in Fr.
0 < # ≤ 2000	120
2000 < # ≤ 2500	108
2500 < # ≤ 3000	100
3000 < # ≤ 3500	95
3500 < #	80

Abbildung 3: Entschädigung an Medbase AG

Die mittels Betrag pro Dialyse bezahlten Infrastruktur-Leistungen (Pauschalen) enthalten die Miete der ausgebauten Räumlichkeiten, Abschreibungen auf den von Medbase AG getätigten Investitionen, die Nebenkosten sowie den Internetzugang für die medizinischen Geräte und die tägliche Reinigung. Die Leistungen sind nicht mehrwertsteuerpflichtig.

Die pauschalen Entschädigungen, die das STZ an Medbase AG pro durchgeführte Dialyse zu zahlen hat, sind bei den neu ausgehandelten Tarifen je nach erreichtem Intervall um



10 bis 35 Franken tiefer als im Pilotbetrieb. Im Gegenzug wird die vertragliche Mindestentschädigung für Medbase AG gegenüber der Vereinbarung zum Pilotbetrieb von 65 000 Franken auf 100 000 Franken erhöht. Die Mindestentschädigung wird aber nur dann fällig, wenn weniger als 834 Dialysen (100 000 Franken : 120 Franken) durchgeführt werden.

Der Kooperationsvertrag ist bis 31. Mai 2028 befristet, da sich das Dialysezentrum Oerlikon in von Medbase AG gemieteten Räumen befindet. Dafür besteht ein befristeter Mietvertrag bis 31. Mai 2028. Medbase AG verfügt über eine Option zur Vertragsverlängerung bis 31. Mai 2033. Vor diesem Hintergrund sind die Kooperationspartner übereingekommen, dass Medbase AG das STZ bis 30. Juni 2027 darüber informiert, ob sie die Option ausüben wird und dass die Vertragsparteien in diesem Fall Vertragsverhandlungen über die Weiterführung der Zusammenarbeit aufnehmen werden.

Der Kooperationsvertrag sieht keine ordentliche Kündigung vor. Eine ausserordentliche Kündigung aus wichtigen Gründen ist jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten möglich. Sie ist notwendig, damit sinnvolle Lösungen für die Patientinnen und Patienten gefunden werden können.

## 6. Kosten, Erträge und Wirtschaftlichkeit

In Bezug auf den künftigen Betrieb des Dialysezentrums Oerlikon wird davon ausgegangen, dass die Anzahl Dialysen von rund 3000 pro Jahr für die Jahre 2022 und 2023 auf rund 3200 für die nachfolgenden Jahre steigen wird.

Bei einer angenommenen Dialysezahl von rund 3200 pro Jahr berechnen sich die jährlichen Kosten wie folgt:

Nr.	IR/ER	HRM2-Konto	Position	Fr. inkl. MWST.
1	ER	310100000 Betriebs-, Verbrauchsmaterial	Einzelkosten Dialyse (zus. Material + Medikamente)	164 261
2	ER	316000000 Miete, Pacht und Liegenschaften	Infrastruktur-Leistungen an Medbase AG	362 975*
3	ER	311900000 Anschaffung übrige nicht aktivier- bare Anlagen	Mobiliar und Kleinmaterial	2515
4	ER	315300000 Informatik-Unterhalt (Hardware)	IT-Kosten/Arbeitsplatz	16 916
5	ER	315600000 Unterhalt medizinische Geräte und Instrumente	Vollservicevertrag (Kosten Unterhalt, Leasing, Reparatur, Verbrauchsmaterial)	126 368
6	ER	310100000 Betriebs-, Verbrauchsmaterial	Reserven inkl. Rundung	66 965
<b>Total bewilligungspflichtige Kosten pro Jahr</b>				<b>740 000</b>

\* Bei der Berechnung der Infrastruktur-Leistungen an Medbase AG ist keine MWST zu berücksichtigen.

Wie die Berechnung der Infrastruktur-Leistungen an Medbase AG erfolgt, zeigt die nachfolgende Tabelle:

Intervall	Entschädigung / Dialyse in Fr.	Total pro Intervall in Fr.
1–1999	120	239 880
2000–2499	108	54 000
2500–2999	100	50 000
3000–3200	95	19 095
<b>Total Infrastruktur-Leistungen bei 3200 Dialysen</b>		<b>362 975</b>



Das Dialysezentrum Oerlikon übt seine Tätigkeit wie bereits im Rahmen des Pilotbetriebs als Bestandteil des STZ aus. Es werden daher kein eigenes Budget und keine eigene Rechnung für das Dialysezentrum Oerlikon geführt. Bei rund 3200 Dialysen pro Jahr reichen die im Rahmen des Pilotbetriebs bereits eingesetzten acht Dialysegeräte aus. Da ein Teil der im Dialysezentrum Oerlikon dialysierten Patientinnen und Patienten aus dem Patientenstamm des Standorts Waid kommen, benötigt dieser Standort weniger Personal. Es kann im Dialysezentrum Oerlikon eingesetzt werden. Der Betrieb des Dialysezentrums Oerlikon kann deshalb stellenneutral erfolgen. Bis zu einer Anzahl von 3500 Dialysen kann das Dialysezentrum Oerlikon mit dem bestehenden Personal weitergeführt werden.

Wie bereits im Rahmen des Pilotbetriebs, werden die im Dialysezentrum Oerlikon erbrachten Versorgungsleistungen gegenüber Patientinnen und Patienten oder deren Garanten (z. B. Versicherungen) nach den geltenden Tarifen abgerechnet. Erträge aus ambulanten nephrologischen Leistungen fließen damit dem STZ vollumfänglich zu. Pro Dialyse werden unter Berücksichtigung der geltenden Tarife rund 570 Franken erwirtschaftet (530 Franken pro Dialyse aus aktuell geltendem Tarifwerk zwischen H+ und der SVK vom 24. Oktober 2011 sowie 40 Franken zusätzliche Erträge). Bei jährlich 3200 Dialysen ergibt das unter Berücksichtigung der Kosten ein Ergebnis von 1 804 000 Franken pro Jahr. Der Betrieb des Dialysezentrums Oerlikon erfolgt stellenneutral. Die auf die im Dialysezentrum geleisteten Arbeitsstunden entfallenden Personalkosten betragen rund 815 000 Franken pro Jahr. Unter Berücksichtigung der Personalkosten kann von einem geschätzten positiven Ergebnis von rund 269 000 Franken pro Jahr ausgegangen werden.

		Fr.
Ertrag pro Dialyse Fr. 570.–	3200 Dialysen	1 824 000
Kosten pro Dialyse Fr. 231–	3200 Dialysen	740 000
<b>Ergebnis pro Jahr</b>		<b>1 084 000</b>
Personalkosten		815 000
<b>Ergebnis pro Jahr (unter Berücksichtigung Personalkosten)</b>		<b>269 000</b>

Aufgrund des befristeten Charakters des Pilotbetriebs vom 1. Oktober 2018 bis 30. Juni 2022 waren die Ausgaben dafür als Einmalausgaben vom Stadtrat bewilligt worden (STRB Nrn. 96/2018 und 996/2021). Gemäss Praxis der Stadt können Ausgaben für eine Versuchsphase von drei Jahren – in besonders begründeten Fällen während einer Dauer von fünf Jahren – als Einmalausgabe behandelt werden. Nach Ablauf von fünf Jahren ist die Ausgabe spätestens als wiederkehrende Ausgabe zu behandeln (vgl. Saile/Burg-herr/Loretan, Verfassungs- und Organisationsrecht der Stadt Zürich, Zürich/St. Gallen 2009, N 732). Da der Pilotbetrieb bis 30. Juni 2022 vier Jahre gedauert haben wird, sind für die Weiterführung des Betriebs des Dialysezentrums vom 1. Juli 2022 bis 31. Mai 2028 neue jährlich wiederkehrende Ausgaben von höchstens 740 000 Franken zu beantragen.

## 7. Zuständigkeit

Gemäss Art. 41 Abs. c Gemeindeordnung (GO, AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als 50 000 Franken bis 1 Million Franken beim Gemeinderat. Gemäss der totalrevidierten Gemeindeordnung, die per 1. Januar 2022 in Kraft tritt, liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als 100 000 Franken bis 2 Millionen Franken beim Gemeinderat (Art. 59 lit. c n GO). Die Bewilligung für die jährlich wiederkehrenden Ausgaben von 740 000 Franken für die Jahre 2022–2028 fällt somit in die Kompetenz des Gemeinderats.



## **8. Budgetnachweis**

Die Stadtspitäler Waid und Triemli wurden mit STRB Nr. 657/2021 zu einer Dienstabteilung zusammengeführt (nachvollzogen mit Inkrafttreten der Änderung des Stadtratsbeschlusses über die Departementsgliederung und -aufgaben [STRB DGA, AS 172.110] per 1. September 2021). Demgegenüber werden die Buchungskreise der Stadtspitäler Waid und Triemli erst per 1. Januar 2023 zusammengelegt. Bis dahin werden die bestehenden Buchungskreise / Globalbudgets weiterhin einzeln bebucht und gezeigt. Somit erfolgt auch der Budgetnachweis bis zur Zusammenlegung auf die bisherigen Buchungskreise / Globalbudgets der Stadtspitäler Waid und Triemli.

Die Ausgaben werden mit dem Budget 2022 ordentlich beantragt und sind im Finanz- und Aufgabenplan 2022–2025 des vormaligen Stadtspitals Waid (3030) enthalten.

**Dem Gemeinderat wird beantragt:**

**Für die Weiterführung des im Pilotbetrieb erprobten Betriebs des Dialysezentrums Oerlikon in Kooperation mit Medbase AG werden für die Jahre 2022 bis und mit 2028 jährlich wiederkehrende Ausgaben von höchstens 740 000 Franken bewilligt.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements übertragen.**

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin  
Corine Mauch

Die Stadtschreiberin  
Dr. Claudia Cuche-Curti